



Team agroplanta

Getreide - Ungräser stoppen

Ackerfuchsschwanz ist weiterhin ungebremst auf dem Vormarsch. Problemstandorte sind schon jetzt vollständig durchseucht. Auch die Resistenzsituation spitzt sich zu. Zukunftsorientierte Landwirte nutzen bereits jetzt alle Ihnen zur Verfügung stehende Mittel um Maßnahmen und Pflanzenschutzanwendungen zu optimieren und somit eine flächendeckende Ausbreitung zu verhindern.

Ihr agroplanta Team
 ☎ 08762/724 702



Die Aufgabe

Wir nutzen Graminizide um Ertragsverluste durch Ungräser zu minimieren. Die einstigen Patentrezepte offenbaren inzwischen ihre Altersschwäche. Setzen sie sich intensiv mit der Gräserbehandlung auseinander, bevor Ihnen die Probleme über den Kopf wachsen. Alternative Wirkstoffgruppen stehen für die Herbstbehandlung zur Verfügung. Aber auch diese wollen optimal eingesetzt werden.

Bei **hohem Ungrasdruck** (Resistenzdruck) ist eine **Spritzfolge Herbst- / Frühjahr** für eine ausreichende Wirksamkeit unerlässlich.

Hintergründe & Wissen

Viele Herbstwirkstoffe (Flufenacet, Pendimethalin, Prosulfocarb, ...) sind unter dem Begriff bodenaktiv gruppiert. Dies ist aber irreführend, da diese Wirkstoffe im Wesentlichen über den Keimspross aufgenommen werden. Folglich erzielen Sie die höchsten Wirkungsgrade beim Herbizideinsatz im Nachauflauf Keimblatt.

Der Einsatz von bodenaktiven Präparaten im Herbst (flufenacethaltig, z. B. Herold, Cadou, etc.) verzögert im Sinne des Resistenzmanagements eine weitere Ausbreitung von ALS-Resistenzen in Windhalm und Ackerfuchsschwanz.



Die Lösung

Die Nachauflauf Keimblatt Herbst Herbizidlösungen sind am effektivsten.

Der KANTOR-Zusatz steigert und sichert die Wirkung beachtlich.

Grobe Spritztropfen (NT 145 Auflage) führen zu erheblichen Wirkverlusten (geringe Anhaftung an Blatt und Keimspross). Der KANTOR-Zusatz bringt diese Wirkstoffe auch unter diesen schwierigen Bedingungen an den Keimpflanzen zum Haften.

Sie gewinnen Wirkung.

Jeder Tropfen zählt!

Herbstbehandlung (n=6)

Ertrag* +19,3 dt/ha Wirkung 97%

Frühjahrsbehandlung (n=6)

+12,6 dt/ha 91%

* im Vergleich zu unbehandelt, 0,3 l/ha Atlantis WG + 0,6 l/ha FHS, Versuchsjahre 2002-2004, 2006-2007, Quelle: MEINLSCHMIDT und BÄR (2009), Sachsen

Manganmangel (auch latent) beeinträchtigt den pflanzlichen Stickstoff-Kreislauf. Dies führt zu dünneren Zellwänden (erhöhte Krankheitsanfälligkeit) und damit zu reduzierter Winterhärte. Unsere Empfehlung:

MAN-TOP®: 1 l/ha ab EC 12 (problemlos mischbar mit allen Maßnahmen)

KANTOR
All-in-One Additiv
 0,15% = 150 ml / 100 l Wasser
KANTOR immer zuerst einfüllen!

Verbessert Wasserqualität und Mischbarkeit

Optimiert Benetzung und Wirkstoffverteilung

Verbessert Anhaftung, Tauspritzung möglich

Beschleunigt und erhöht Wirkstoffaufnahme